



Märkte im Blick

Strategy Research | 18.10.2019

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

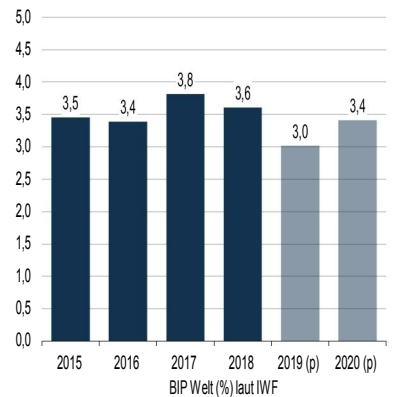
Politgeschehen als Impulsgeber



Konjunktur

Der IWF revidierte seine Prognosen zur globalen Wirtschaftsentwicklung für das laufende Jahr um 0,2 Prozentpunkte auf 3,0 %. Das wäre der schlechteste Wert seit der Weltwirtschaftskrise vor zehn Jahren. 2020 dürften es dann 3,4 % nach zuletzt 3,5 % werden - primär wegen Fortschritten in Schwellenländern wie Brasilien, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien und der Türkei. Insgesamt macht die Sonderorganisation Handelsbarrieren und geopolitische Spannungen für die Wachstumsverlangsamung verantwortlich, die die Innovationsbereitschaft der Unternehmen deutlich einschränkten. Würde es keine Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China geben, wäre die globale Wirtschaftsleistung 2020 laut IWF um 0,8 % höher. Wir sind für 2019 noch etwas optimistischer und rechnen mit einem BIP-Plus von 3,2 %. Für 2020 sind wir mit plus 3,1 % pessimistischer.

IWF kürzt Wachstumsprognose



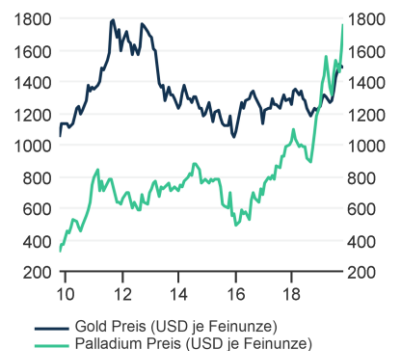
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Rohstoffe

Zu den Stars an den Rohstoffmärkten avancierte in den vergangenen Monaten das Industriemetall Palladium. Mit Erreichen der Marke von 1 720 US-Dollar hat das Edelmetall seine Allzeithochmarke zuletzt weiter nach oben geschraubt. Mit einem Plus von knapp 36 % seit Jahresbeginn führt Palladium damit die Gewinnerliste vor Gold an. Palladium wird, wie auch Platin vor allem bei der Abgasreinigung in Katalysatoren verwendet. Palladium kommt derzeit überwiegend in Benzinmotoren zum Einsatz. Aus Anlegersicht sind diese beiden Edelmetalle allerdings sehr volatil und damit bestenfalls für Kurzfristengagements geeignet. Für den langfristigen Portfolioaufbau bleiben Gold und Silber weiterhin interessant: Vor dem Hintergrund der aktuell hohen politischen und ökonomischen Unsicherheit sollte vor allem Gold in keinem Portfolio zur Absicherung fehlen.

Gold bleibt interessante Assetklasse



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Entwicklung an den Aktienmärkten blieb zuletzt im Wesentlichen politisch bestimmt: Nachdem in der Vorwoche die Hoffnung auf eine Einigung zwischen USA und China im Handelsstreit für Erleichterung sorgte, war es diese Woche die Hoffnung auf ein gutes Ende im Brexit-Drama. So einigten sich die EU und Großbritannien auf ein Austrittsabkommen, was vor allem an den europäischen Börsenplätzen gefeiert wurde. Bei aller Freude darüber: Die Kuh ist noch längst nicht vom Eis, und es bleibt fraglich, ob der britische Premier genügend überparteiliche Unterstützer findet. Sollte das Abkommen am Samstag im britischen Parlament durchfallen, stehen viele Szenarien zur Debatte, und die Aktienmärkte dürften mit Enttäuschung reagieren. Bei einer Zustimmung des Parlaments erwarten wir hingegen eine weitere Erholung an den Börsen.

Hoffnung auf gutes Ende im Brexit-Drama



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Ade Schweröl?

Die Internationale Seeschiffsfahrtorganisation der Vereinten Nationen (IMO) hat zum Jahreswechsel eine Limitierung des erlaubten Schwefelgehaltes der in der internationalen Schifffahrt verwendeten Brennstoffe angeordnet. Das faktische Verbot von Schweröl in der Transportindustrie wird am 1. Januar 2020 fällig und hat potenzielle Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, da mehr als 80 % des Welthandels über die Schifffahrt abgewickelt werden. Obwohl die Richtlinie zur Erreichung der Klimaziele notwendig ist, tritt diese aus ökonomischen Gesichtspunkten zu einem ungünstigen Zeitpunkt in Kraft. S&P Global Platts schätzt die entstehenden Gesamtkosten für die Weltwirtschaft auf 1 Billion US-Dollar in den nächsten fünf Jahren. Steigende Kosten und sinkende Kapazitäten dürften den Ausblick für den Welthandel im Jahr 2020 empfindlich belasten.

IMO 2020 als Belastung für den Welthandel



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Eingetrübte Perspektiven für die Weltwirtschaft
- Tempo der US-Konjunktur verlangsamt sich zunehmend, im Euroraum bleibt Wirtschaft angeschlagen



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Fed senkte das Zielband für den Tagesgeldsatz um 25 Basispunkte. Bis Jahresende erwarten wir noch eine weitere Senkung
- EZB dürfte Einlagesatz in den kommenden Monaten um weitere 10 Basispunkte senken, das Anleihekaufprogramm startet ab November wieder



Renditen

- Beiderseits des Atlantiks sind Langfristzinsen deutlich gefallen, sowohl für Europa als auch für die USA senken wir unsere Prognose
- Potenzial bei Unternehmensanleihen ausgereizt



Aktienmärkte

- Aktienmärkte haben in der ersten Jahreshälfte viel Positives vorweggenommen
- Assetklasse befindet sich im Spannungsfeld zwischen politischer Unsicherheit, Konjunkturschwäche und Alternativlosigkeit
- Auf Sicht von fünf Jahren lohnen sich defensive Strategien zur Partizipation am Aktienmarkt



Devisen

- EZB und Fed lockern jeweils ihre Geldpolitik
- Renditeabstand sinkt dadurch, was für sich genommen für Euro-Aufwertung spricht



Rohstoffe

- Stabilisierung beim Ölpreis erwartet
- Gold bleibt „sicherer Hafen“ und profitiert vom Niedrigzinsumfeld
- Schwache Konjunkturphase lastet auf dem Rohstoffmarkt



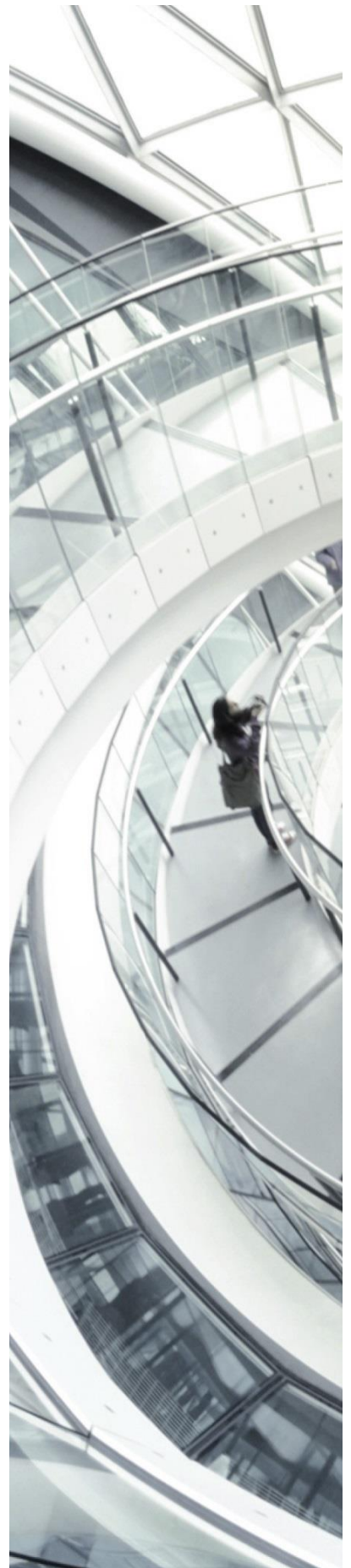
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

| AKTIEN | 17.10.2019 | 31.12.2019 | 30.06.2020 | 31.12.2020 |
|---------------|------------|------------|------------|------------|
| DAX | 12655 | 12250 | 12000 | 12500 |
| Euro Stoxx 50 | 3589 | 3450 | 3400 | 3500 |
| Dow Jones | 27026 | 26500 | 25500 | 27000 |
| Nikkei 225 | 22452 | 21500 | 20500 | 21500 |

| ZINSEN | 17.10.2019 | 31.12.2019 | 30.06.2020 | 31.12.2020 |
|------------------------|------------|------------|------------|------------|
| EZB-Einlagesatz | -0,50 | -0,50 | -0,60 | -0,60 |
| Euro 3-Monatsgeld | -0,42 | -0,50 | -0,55 | -0,55 |
| Bund 2 Jahre | -0,67 | -0,80 | -0,75 | -0,70 |
| Bund 5 Jahre | -0,63 | -0,80 | -0,65 | -0,55 |
| Bund 10 Jahre | -0,40 | -0,60 | -0,40 | -0,25 |
| Fed Funds | 2,00 | 1,75 | 1,25 | 1,25 |
| US-Dollar 3-Monatsgeld | 2,00 | 1,75 | 1,30 | 1,30 |
| Treasury 10 Jahre | 1,76 | 1,75 | 1,90 | 2,00 |

| WECHSELKURSE | 17.10.2019 | 31.12.2019 | 30.06.2020 | 31.12.2020 |
|-------------------|------------|------------|------------|------------|
| US-Dollar je Euro | 1,11 | 1,13 | 1,13 | 1,16 |
| Yen je Euro | 118 | 122 | 124 | 128 |
| Franken je Euro | 1,09 | 1,13 | 1,15 | 1,16 |
| Pfund je Euro | 0,88 | 0,85 | 0,85 | 0,85 |

| ROHSTOFFE | 17.10.2019 | 31.12.2019 | 30.06.2020 | 31.12.2020 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Gold (USD/Feinunze) | 1491 | 1500 | 1550 | 1600 |
| Öl (Brent - USD/Barrel) | 59 | 60 | 60 | 55 |

| KONJUNKTUR | | 2018 | 2019e | 2020e |
|----------------|-----------|------|-------|-------|
| Deutschland | BIP | 1,5 | 0,5 | 0,6 |
| | Inflation | 1,7 | 1,6 | 1,5 |
| Euroland | BIP | 1,9 | 1,1 | 0,9 |
| | Inflation | 1,8 | 1,3 | 1,5 |
| Großbritannien | BIP | 1,4 | 1,2 | 1,6 |
| | Inflation | 2,5 | 2,0 | 1,7 |
| USA | BIP | 2,9 | 2,3 | 1,5 |
| | Inflation | 2,4 | 1,7 | 2,1 |
| Japan | BIP | 0,8 | 0,7 | 0,6 |
| | Inflation | 1,0 | 1,0 | 1,1 |
| China | BIP | 6,6 | 6,0 | 5,7 |
| | Inflation | 2,1 | 2,3 | 2,4 |
| Welt | BIP | 3,8 | 3,2 | 3,1 |
| | Inflation | 3,1 | 2,8 | 3,1 |

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.